

arbeiter des Arbeitskreises Stadtkreis Stuttgart des Landesnaturschutzverbandes und war 1982-1992 dessen Leiter. Im Schwäbischen Albverein kämpfte er als stv. Gaunaturenschutzwart mit Schwerpunkt Stadtkreis Stuttgart (1972-1985) um den letzten Neckaraltarm im Stuttgarter Stadtgebiet (Obertürkheimer Feuchtgebiet) sowie um die Erhaltung des historischen Weinbergs Ailenberg bei Stuttgart Obertürkheim (Teilerfolg). 1985-1995 war er Gaunaturenschutzwart des Stuttgarter Gaus, arbeitet seit 1992 im Arbeitskreis Naturschutz des Schwäbischen Albvereins mit und führte 1992 den „Tag der offenen Natur“ ein. Seit 1995 ist er Hauptnaturschutzwart für den nördlichen Bereich des Schwäbischen Albvereins.

## Spenden

**an den Gesamtverein:** Rosemarie Amelung, Berthold Arbogast, Dr. Siegfried Besslich, Arnulf Bopp, Gisela und Gustav Dannecker, Dr. Manfred Hänssgen, Heiner Klooz, Werner Kraus, Horst Kühner, Hannelore und Willi Lorenz, Ellen Mardach, Hans Metzger, Horst Peter, Egon Rössler, Hilde und Heinrich Rohrer, Adelheid und Klemens Sauter, Richard Schauwecker, Ruth Schrag, Margarete und Dr. Friedrich Semmler, Dr. Angelika Stirn, Irene Weber, Peter H. Wörner, Gudrun Zwissler

**für den Naturschutz:** Hellmuth Haiß

**für das Wanderheim Burg Teck:** OG Obersontheim

**für das Wanderheim Wasserberghaus:** OG Echterdingen, Richard Jester, OG Oberesslingen

**für die Albvereinsjugend:** Regina und Gerhard Müller, Manfred Zwick

**Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigste Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.**

### Spenden für die Schopflocher Torfmoorstiftung

OG Kornwestheim, OG Leinfelden-Musberg, OG Kornwestheim, OG Stuttgart, Eugen Arnold, Dieter Bitterich, Hans Blank, Karl Bockmeyer, Hans-Jürgen Bonacker, Ernst Buehler, Wolfgang Büxenstein, Helmut Flogaus, Wilfried Groh, Ernst Guenther, Erika Häderle, Ingeborg Haussmann, Konrad Heber, Dieter u. Erika Kächele, Rolf Klement, Klara Koehrer, Hedwig Köpf, Dr. Manfred Krumm, Richard Kuhn, Hermann Kuhnle, Werner Kühne, Kulhanek, Heidi Lubusch, Edmund Maier, Erwin Maier, Herbert Maisch, Elvira Mammele, Ursula Mertens, Clemens Mütz, Rosemarie u. Werner Pfeifer, Gerhard Plunien, Bernh. Post, Hermann Reiber, Jörg Rummelspacher, Ewald Sauter, Volker u. Helga Schanz, Claus Sieß, E.Sihler GmbH &Co.KG Omnibusverkehr Geislingen, Hartmut Sikinger, Wolfgang u. Marianne Staudenmayer, Otto Stiegler, Ilse Talmon-Gros, Bettina Weisswange, Günter u. Ludwig Weitbrecht, Elisabeth Werneburg, Irmtraut Weber, Josef Wittmann, Karl Wurst, Otto u. Brunhild Zwiebel.



## Jahresbericht des Fachbereichs Kultur

2004 war für die Kulturarbeit im Schwäbischen Albverein ein wichtiges und erfolgreiches Jahr. Das größte Projekt war die Erweiterung des Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen. Zu unserem musisch-kulturellen Bildungszentrum und Wanderheim konnten wir das Nachbargebäude erwerben, das Jetter-Haus. Der Ausbau kam über das Jahr gut voran.

Bedeutsam ist unsere im vergangenen Jahr konsequent fortgesetzte Bildungsarbeit. Dank der Erweiterung durch das Jetter-Haus können wir unser Kurs- und Seminarangebot jetzt erweitern, zum Beispiel mit Musikinstrumentenbau.

Beim Albvereinsfest in Vaihingen/Enz begeisterten die Kulturgruppen des Schwäbischen Albvereins mit ihren ausländischen Gästen ein großes Publikum.

Gute Fortschritte macht unser Ausbildungsprojekt „Tanzleiter Jugend“ (TJ). Schon der vierte Jahrgang machte seinen Abschluss, der ihn zur Gründung und Leitung von Jugendtanzgruppen befähigt. Auch für das Jahr 2005 gibt es schon Anmeldungen. Bitte helfen Sie der Nachwuchsarbeit im Schwäbischen Albverein, indem Sie für das Projekt TJ werben.

Im Herbst veröffentlichten wir die von der Jugendvolkstanzmusik Frommern eingespielte CD „Ich bin ein Musikkante und komm aus Schwabenland“. Nach hervorragenden Rezensionen fand sie eine erfreuliche Verbreitung. Sie ist eine wichtige Bereicherung für unsere Kinder- und Familienarbeit. Bitte helfen Sie zu diesem Zweck bei der Verbreitung der CD.

Mit Jürgen Scheff und Rolf Rieker wurden im vergangenen Jahr zwei Kulturräte für ihre Arbeit mit wichtigen Preisen ausgezeichnet. Jürgen Scheff erhielt einen Landespreis für die Erforschung von Bodendenkmälern. Rolf Rieker erhielt zwei Auszeichnungen: Die Medaille für Ver-

dienste um die Heimat Baden-Württemberg und den spanischen Orden „El Mijón de los Castúos“ der Stadt Almendralejo.

Am 28. November wurde der Kulturrat für vier Jahre neu gewählt. Damit kann das bewährte und anerkannte Gremium die breit gefächerte Kulturarbeit des Schwäbischen Albvereins konsequent weiter fördern.

Kulturarbeit kann, wie viele positive Beispiele zeigen, mithelfen, junge Leute für den Schwäbischen Albverein zu gewinnen.

**Ein herzliches Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr mitgearbeitet und die Kulturarbeit unterstützt haben.**

**Manfred Stingel, Vorsitzender des Kulturrats,  
Hauptfachwart Kultur**

### Die Mundartbewegung im Schwäbischen Albverein

Mundart wurde lange Zeit im öffentlichen Leben unter Wert gehalten und oftmals verunglimpft. Dadurch drohte ein Verlust des Dialektes und der regionalen Kultur. Wir alle kennen das Problem, Kindern in einer medialen Welt Schwäbisch beizubringen – denn die charakteristischen, wenn auch von Landesteil zu Landesteil unterschiedlichen Nasale muss man sich früh aneignen, um sie zu beherrschen. Da tut man sich im Französischen z. B. leichter. Mit jeder Generation geht zudem ein Verlust an ursprünglichem Vokabular einher, oftmals unzureichend ersetzt durch Begriffe aus dem „Denglischen“. Die Gegner sitzen, so Manfred Stingel, Vorsitzender des Kulturrates, in den Redaktionsstuben des Fernsehens und des Rundfunks, in manchen Zeitungen und im Rundfunkrat. Hört man bei uns Radio, z. B. SWR 1, so ist das Musikprogramm genauso in Toronto oder in Chicago denkbar. Hört man SWR 4, so werden neben kleinen Mundartschnipseln morgens vor 7 Uhr vorwiegend Schla-

ger und meist volkdümmliche Titel im Mitklatschrhythmus gesendet. Im Gegensatz zum Bayerischen Rundfunk ist bei uns eine Dialektfärbung unerwünscht. Gegebenenfalls wird sogar ein Mikrofonverbot ausgesprochen. Während im Bayerischen Fernsehen Kabarettisten in bayerischer und fränkischer Mundart auch durchaus auf hohem Niveau ihre Programme vorstellen können, erschöpft sich das bei SWR 3 in Hämmerle und Leibsle und Hannes und der Bürgermeister. Junge Talente erfahren keinerlei Förderung.

Dies geht völlig an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. Ein Dialekt, der im Alltag präsent ist, stellt einen regionalen Bezug her und schafft überschaubare, familiäre Geborgenheit. Dies ist ein Kennzeichen aller Mundarten, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass das Bewusstsein regionaler Kultur kein elitäres Abgrenzen, sondern eine besondere Sensibilität für andere Regionen mit sich bringt. Durch die Globalisierung besinnen sich die Menschen auf ihre Wurzeln, ihre Region und ihren Dialekt. Darauf ist wohl der Erfolg der Mundartbewegung im Schwäbischen Albverein zurückzuführen. Der Schwäbische Albverein als Heimatverein im besten Sinne fühlt sich seit vielen Jahren der Mundart verpflichtet und bemüht sich, die schwäbische Sprache als etwas Echtes und Ursprüngliches zu erhalten. Von Aalen bis Sigmaringendorf betreibt der Schwäbische Albverein inzwischen insgesamt 28 Mundartbühnen im gesamten Vereinsgebiet. Ehrenamtlich werden sie von Helmut Pfitzer, dem Hauptschatzmeister des Schwäbischen Albvereins geplant, organisiert und betreut. Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins veranstalten diese Abende und sorgen für eine Bewirtung. Essen und Trinken werden vor Beginn des Programms und in den Pausen serviert. Bekannte Künstler wie Winfried Wagner, Johann Martin Enderle und das Duo Aurezwicker gehören u. a. zur Künstlerriege. Aber auch Nachwuchskünstler erhalten eine Chance, vor einem interessierten Publikum aufzutreten.

Ein ausführliches Programm der Veranstaltungen dieser Mundartbühnen kann beim Schwäbischen Albverein angefordert werden. Kontakt über Helmut Pfitzer, Tel. 0711/22585-17, e-Mail: [finanzen@schwaebischer-albverein.de](mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de). Alle Bühnen mit den aktuellen Terminen und Adressen finden Sie auch im Internet unter: [www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles/Kleinkunstabuehnen](http://www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles/Kleinkunstabuehnen). Helmut Pfitzer, Mitglied des Kulturrats für den Bereich Mundart

### **Arbeitstagung der Gauwegmeister im Wanderheim Roßberg**

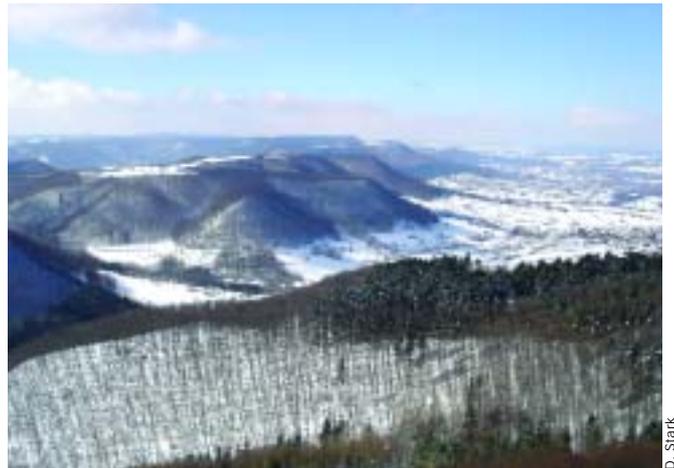
Die jährliche Arbeitstagung der Gauwegmeister fand dieses Jahr vom 12. bis 13. März auf dem Roßberg im Wanderheim des Schwäbischen Albvereins statt. Trotz widriger Wetterverhältnisse konnte der Hauptwegmeister viele Teilnehmer begrüßen. Besonders erfreut waren die Gauwegmeister, dass auch dieses Jahr wieder Vertreter der Behörden anwesend waren. Hauptwegmeister Stark konnte vom Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung Forstdirektion, Herrn Kumpf, vom Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Flurneuordnung, Herrn Funk, und vom Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Herrn Hermann, begrüßen.

Herr Kumpf berichtete über die aufgrund des Verwaltungsstruktur-Reformgesetzes ab 1.1.2005 eingetretenen organisatorischen Änderungen im Bereich der Landesforstverwaltung. Für die Genehmigung von Wanderwegen im Wald ist nun grundsätzlich das jeweilige Landratsamt zuständig. Des Weiteren informierte Herr

Kumpf über die Verkehrssicherungspflicht bei Wald- und Forstwegen und über die derzeitige wirtschaftliche Situation der Forstbetriebe.

Herr Funk berichtete, dass das Landesamt für Flurneuordnung ab 1.1.2005 beim Regierungspräsidium Stuttgart eingegliedert ist. Die seitherigen Ämter für Flurneuordnung und Landentwicklung wurden aufgelöst. Als untere Flurneuordnungsbehörde ist nun ebenfalls das jeweilige Landratsamt zuständig.

Herr Hermann vom Landesvermessungsamt stellte den Teilnehmern die neue CD-ROM „Unser Land erleben“



Ausblick vom Roßbergturm am 13. März 2005

D. Stark

vor, in welcher erstmalig sämtliche Wanderwege in Baden-Württemberg auf einer CD-ROM dargestellt sind. Außerdem informierte Herr Hermann über die laufenden Arbeiten zu Ausgabe der Freizeitkarten im Maßstab 1:50.000 und der Wanderkarten im Maßstab 1:35.000. HW Stark berichtete über die im Jahre 2004 geleisteten Tätigkeiten im Bereich der Wanderwege. So wurden im vergangenen Jahr insgesamt 26800 km Wanderwege von den Gauwegmeistern und Wegewarten überprüft und ca. 900 neue Wegzeiger angebracht. Für diese Arbeiten wurden ca. 28.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Des Weiteren berichtete HW Stark über die Kriterien für einen Qualitätsweg Wanderbares Deutschland und den erforderlichen Ablauf im Qualitätsprozess sowie die Kosten einer Zertifizierung. Dieter Stark, Hauptwegmeister und Fachwart für Karten

### **Zukunftsaufgaben im Heuberg-Baar-Gau**

Auf der Gauvertreterversammlung am 19. Februar in Aixheim wurde Fritz W. Lang, langjähriger Vorsitzender der Ortsgruppe Schwenningen am Neckar, zum Vorsitzenden des Heuberg-Baar-Gaus gewählt. Er wurde Nachfolger von Karl Haug aus Spaichingen, der das Amt vier Jahre lang innehatte.

Der Heuberg-Baar-Gau mit seinen nahezu 6.000 in 37 Ortsgruppen organisierten Mitgliedern umfasst ca. 500 km<sup>2</sup> und reicht von Villingendorf bis Fridingen an der Donau und von Schwenningen am Neckar bis Nusplingen. 10 % der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Ziel ist zunächst die Bestandssicherung der vorhandenen Mitglieder. In diesem Zusammenhang soll vor allem die Jugend- und Familienarbeit unterstützt und auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit Wert gelegt werden.

Wandern erlebt eine große Renaissance und findet vermehrt auch bei Freizeitplanern und Touristikexperten Beachtung. In Sulz am Neckar traf man sich gemeinsam mit dem Oberen-Neckar-Gau und dem Tübinger Gau mit



**Fritz Schray** (Gauehrevorsitzender), **Walter Knittel**, Stellvertr. Gauvorsitzender, **Fritz W. Lang**, neuer Gauvorsitzender, **Karl Haug**, ehem. Gauvorsitzender, **Walter Lang**, neuer Gaurechner, **Ludwig Hermann**, Schriftführer

den Tourismusverbänden zur Gründung einer Aktionsgemeinschaft für den Neckarweg. So wird zum Beispiel der erst im vergangenen Jahr eingeweihte Neckarweg in

der April/Mai-Ausgabe des Wandermagazins vorgestellt. Natur- und Umweltschutz sind wichtige Anliegen. Dazu gehört auch, dass man Produkte aus heimischer Produktion bevorzugt und damit das regionale Bewusstsein stärkt, den biologischen Anbau und die Direktvermarktung unterstützt sowie gegen genveränderte Pflanzen eintritt. Außerdem wird eine Initiative für Holzhäuser gestartet. Als anerkannter Naturschutzverband ist es geradezu die Pflicht des Schwäbischen Albvereins, sich für die sinnvolle Erhaltung der Natur einzusetzen, damit sich auch noch künftige Generationen daran erfreuen können.

Kultur- und Heimatpflege haben ebenfalls einen hohen Stellenwert. Der Besuch von Kulturdenkmälern und Ausstellungen bietet sich ebenso an wie Themenwanderungen, zum Beispiel auf den Spuren der Römer. Eine Pilgerwanderung gemeinsam mit dem Kloster Beuron, ausgehend von Beuron bis zur Insel Reichenau mit drei Übernachtungen ist in Planung. Dies kann eine Alternative sein zum Jakobsweg nach Santiago de Compostela oder auch ein Einstieg. Christa Weber

## AKTIV

*In dieser Rubrik „Schwäbische Albverein – aktiv“ werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 3). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 3).*

## Naturschutz

**OG Aalen.** Ende Februar trafen sich zehn junge „Schreiber“ zum Bau von Nistkästen für Kohlmeisen. Um den Vogel-Eltern auch eine zünftige Kinderstube anbieten zu können, holte man sich zunächst fachkundigen Rat beim NABU der OG Aalen (Reinhard Bretzger) und bei Freun-



den des Schwäbischen Albvereins, OG Dewangen. Schließlich müssen Fluglochgröße 32 mm, leichte Inspektions- und Reinigungsmöglichkeit sowie Anstrich (Acryl) und Wasserfestigkeit artgerecht gewählt sein. Ein Schreinermeister (Alwin Weinschenk) schnitt uns „ehrenamtlich“ die 70 Einzelteile zu, für die Fluglöcher wurde ein passender Astlochbohrer (23,54 €!) im Fachhandel erworben, und alle Montagelöcher wurden vom „Meister“ vorgebohrt. So konnten die zehn Bastler unschwer mit großem Eifer zu Werke gehen, und nach zweistündiger Montagezeit waren die Eigenheime für die gefiederten Gäste fertig gestellt. Dr. Rudolf Schlegelmilch

## Einladung

**OG Oberboihingen.** Für die 1937 gegründete OG gab es schon bald Raumprobleme: Wo sollten Versammlungen, Sitzungen und Jugendgruppenabende stattfinden? Deshalb entschloss sich der rührige Vertrauensmann Friedrich Adam mit seinen Ausschussmitgliedern 1953 zum Bau eines Hauses, das im Juli 1955 eingeweiht werden konnte. 1977 wurden eine Küche und Toiletten angebaut, 1987 musste das Dach saniert und durch eine leichte Erhöhung konnte ein Jugendraum gewonnen werden. Es wird hauptsächlich als Übungsraum von den Jugendgruppen, den Schuhplattlern, der Singgruppe u.a. unter der Woche genutzt. Als Ausflugsziel vieler auswärtiger Wanderer und Gäste, aber auch der einheimischen Bürger ist dieses Haus an Wochenenden sehr beliebt, nicht nur wegen seiner ruhigen Lage über dem Neckartal. Ein Kinderspielplatz bietet jüngeren Gästen Bewegungsmöglichkeiten.

Am 2./3. Juli 2005 soll nun in Verbindung mit dem Gauwandertag des Teck-Neuffen-Gaues das 50-jährige Jubiläum gefeiert werden: Ein unterhaltsamer Abend am Samstag geht dem eigentlichen Festakt am Sonntag Nachmittag voraus. Dieser beginnt um 13.30 Uhr. Neben verschiedenen Ansprachen treten die Schuhplattler und eine Volkstanzgruppe auf. Für musikalische Umrahmung sorgen die Mandolinen- und Gitarrenfreunde Oberboihingen und die Seniorengruppe der Harmonikspielgemeinschaft Oberboihingen. Weitere Aktivitäten der OG sind auf der Internetseite [www.sav-oberboihingen.de](http://www.sav-oberboihingen.de) zu erfahren. *Öffnungszeiten des Wanderheims: samstags 15-20 Uhr, sonntags 9.30-21 Uhr.*

**OG Schorndorf.** Die Heimattage Baden-Württemberg finden in diesem Jahr unter dem Motto „Global & Lokal“ in